

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1919**

178 (4.8.1919)



# Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mk. 65 Pfg., im Reichsgebiet 2 Mk. 95 Pfg. ohne Bestellgeld. — Einrückungsgebühr: Die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfg., Kleinzeile 30 Pfg., dazu 20% Steuerzuschlag.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

N 178

Montag, den 4. August 1919.

91. Jahrgang

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

— Das Staatsministerium hat unterm 15. Juli ds. Jz. den Obergeometer Karl Münz in Durlach auf 1. Oktober ds. Jz. in den Ruhestand versetzt.

▲ Karlsruhe, 3. Aug. (Das badische Landestheater gesichert.) Nachdem der bad. Landtag die zwischen der Stadt Karlsruhe und der Regierung abzuschließende Vereinbarung mit Mehrheit angenommen hatte unter der Bedingung, daß der § 8 (der Zuschuß der Stadt Karlsruhe zum Landestheater fällt weg, wenn dieses infolge Kohlenmangels schließen muß) gestrichen wird, mußte sich der Bürgerausschuß nochmals mit der Angelegenheit befassen. Das geschah in einer am Freitag abgehaltenen Sitzung, in der nach längerer Beratung gegen die Stimmen der Stadtverordneten des Zentrums und der Deutschnationalen und einiger anderer Mitglieder des Bürgerausschusses mit erheblicher Mehrheit der Vereinbarung unter Weglassung des strittigen § 8 zugestimmt wurde. Die Regierung hatte erklärt, wenn die Stadt ihren Zuschuß verjage, würde sie das Theater schließen. Durch das Einlenken des Bürgerausschusses ist das erfreulicherweise verhindert worden.

◀ Karlsruhe, 3. Aug. (Eine Auseinandersetzung zwischen der Karlsruher Stadtverwaltung und der Regierung) Die der Stadt Karlsruhe angeordnete Entziehung des amerikanischen Weißmehls, weil sie dieses durch die Bäder und nicht, wie von der Reichsstelle vorgeschrieben wurde, durch andere Geschäfte verkaufen ließ, hat zu einer scharfen Auseinandersetzung zwischen der hiesigen Stadtverwaltung und dem Ministerium des Innern geführt. Letzteres hatte in der amtl. „Karlsruh. Zeitung“ eine längere Darlegung des Sachverhalts gegeben, auf die nun Oberbürgermeister Siegrist in der letzten Bürgerausschusssitzung antwortete.

Er teilte hierbei mit, daß die Volkswehr in einer Eingabe an den Stadtrat erklärt habe, bei etwaigen Unruhen infolge der Sperrung des amerikanischen Mehles werde sie sich nicht auf die Seite der Karlsruher Einwohnerschaft stellen. Der Oberbürgermeister sagte dazu, dieses Verhalten sei unerhört, da es sich um eine staatlich bezahlte Einrichtung handelte. Es folgten lebhafte Protestrufe und Zwischenrufe vonseiten der Sozialdemokraten, die sich später wiederholten, als der Oberbürgermeister den Minister des Innern angriff und bemerkte, die Sperre wäre wohl gar nicht verfügt worden, wenn nicht die Regierung, d. h. das Ministerium des Innern die Angelegenheit in Berlin zur Kenntnis gebracht hätte. Was die Verteilung des Mehles selbst anbelange, so teilte der Oberbürgermeister mit, in Mannheim sei das Mehl durch die Kolonialwarenhändler verkauft worden und dort wäre es, einer Zeitungsnachricht zufolge, von den Konditoren aufgekauft und zu Brezeln verbacken worden, die zu Wucherpreisen verkauft worden sind.

◀ Karlsruhe, 3. Aug. („Der Auszug der Franzosen nach Oberkirch.“) Wie erinnerlich, war kürzlich berichtet worden, daß eine franz. Radfahrerabteilung mit zwei Kraftwagen in das außerhalb der neutralen Zone gelegene Oberkirch und dann nach Lautenbach gefahren ist, wo sich die aus 150 Mann bestehende und bewaffnete Abteilung nach dem Vorhandensein von deutschem Militär erkundigte. Da dieser „Auszug“ eine Verletzung der bestehenden Vereinbarungen darstellt, wurde von dem Abschnittskommando V der neutralen Zone beim Oberkommando der IV. Armee in Straßburg dagegen Verwahrung eingelegt und Aufklärung verlangt. Diese Aufklärung ist nun von dem Generalstabschef der IV. Armee erfolgt. Es wird darin ausgeführt, daß die angeordnete Untersuchung die Richtigkeit des Vorfalls ergeben hat. Der Fehler sei durch die Nachlässigkeit eines Generalstabsoffiziers hervorgerufen worden, der

die Bewegung dieser Abteilung genehmigt hatte, ohne sich vorher von der genauen Lage der Ortlichkeiten zu überzeugen. Der Generalstabschef bemerkt, er habe alle nötigen Verstrafungen ausgesprochen und hoffe, daß sich ein derartiger Zwischenfall in Zukunft nicht wiederholen wird. — Die amtl. „Karlsruh. Btg.“ schreibt hierzu: Damit dürfte die Angelegenheit eine befriedigende Einledigung gefunden haben.

W. Durlach, 4. Aug. Der gestern in Offenburg abgehaltene Kreisturntag des X. deutschen Turnkreises war von 299 Abgeordneten besucht. Da der 1. Kreisvertreter Weiß in Rehl von der franz. Besatzungsbehörde keine Reiseerlaubnis erhalten hatte, leitete der 2. Kreisvertreter Fischer-Mannheim die Verhandlungen. Nach der Statistik besteht der Kreis durch den Wegfall von Elsaß-Lothringen und die Besetzung der Pfalz nur noch aus 635 Vereinen gegen 1065 vor dem Kriege. Die Beratungen galten darum auch in der Hauptsache dem Wiederaufbau des Turnens im X. Kreise. Die aus denselben Gründen von verschiedenen Seiten eingebrachten Anträge auf Satzungsänderung sollen vom Kreisturnrat bearbeitet und vom nächsten Kreisturntag genehmigt werden. Die Wahlen zum Kreisturnrat brachten nur insofern eine Aenderung, als zum 1. Kreisturnwart Maier-Karlsruhe, als Kreisgeldwart Gillardon-Bretten neugewählt wurden. Neugeschaffen wurde das Amt eines Kreisturnwarts für das Frauenturnen, welches einer bewährten Kraft auf diesem Gebiete, Turnlehrer Leonhardt-Karlsruhe, übertragen wurde, sowie das Amt eines 2. Kreiswärters; die Wahl fiel auf Turnlehrer Azone-Freiburg. Die Kreissteuer wurde auf 30 %, die Kreisunfallsteuer auf 25 % pro Mitglied erhöht. Ein Antrag Holz-Siedheim, der X. Kreis möge beim deutschen Turntag beantragen, daß die deutsche Turnerschaft mit der freien Turnerschaft zwecks einer Verständigung und eines Zusammengehens einträte, wurde nach allen Richtungen gründlich und durchaus sachlich besprochen, der Antrag

## Der gute Kamerad.

Original-Roman von Lola Stein.

(Fortsetzung.)

Müde und erschöpft, doch froh erfüllt von der großen Natur, kam Alfred Dorn zurück. Er war heiter und guter Dinge gewesen, doch als er seine Braut und auch den Freund nicht in der Halle und auch nicht im Garten sah, da legte sich eine dunkle Ahnung über sein Empfinden.

Er suchte Asta und hörte von dem Stubenmädchen, daß sie in ihrem Salon sei. Er trat zu ihr ein. Sie blickte dem Eintretenden entgegen. Und als Alfred Dorn ihr weißes erregtes Antlitz sah und ihre großen Augen, die düster und anklagend auf ihn gerichtet waren, da wußte er, daß zwischen Jost und Asta eine Aussprache stattgefunden hatte und daß diese beiden Menschen sich alles gesagt.

Er fühlte eine Schwäche in den Knien und er ließ sich ihr gegenüber nieder, die seiner Begrüßung Schweigen entgegensetzte.

„Was ist denn, Asta? Warum bist du so verändert?“

Da sagte sie ihm kurz und aufrichtig, was geschehen war. Was Jost ihr gesagt, was er

ihr gestanden, und daß sie ihre gegenseitige Liebe zueinander erkannt.

„Und nun antworte mir, Alfred, ist es die Wahrheit, daß du mich damals wissend und absichtlich belogen, daß du Jost schlecht machen wolltest in meinen Augen, nur um meine Liebe zu ihm zu ertöten?“

Er antwortete nicht. Und sie las seine Schuld aus seinen Mienen, aus seinem Schweigen.

„Du hast meine Liebe niemals ertöten können“, rief sie, „du weißt es wohl. Du müßtest ja blind gewesen sein, hättest du es nicht bemerkt. Oft kam ich mir schlecht vor gegen dich, aber du wußtest ja, daß ich ohne Liebe deine Braut geworden war. Und deine Lüge und deine Schuld trennt mich nun für ewig von dir.“

„Was soll das heißen, Asta?“ fragte er heiser.

„Daß ich mich lösen werde von dir, daß ich frei sein will!“

Er sprang auf. „Und wenn ich dich nicht lasse?“

„Du hast kein Recht und keine Macht, mich zu halten. Noch bin ich Herrin meines Willens, noch kann ich frei über mich selbst bestimmen. Aber ich möchte nicht in Zorn und in Wut von dir fort. Laß mich in Güte

frei, Alfred, laß uns als Freunde auseinandergehen, und du wirst damit deine Schuld an mir und an Jost sühnen.“

Er aber rief wild: „Ich weiß von keiner Schuld, ich sehe keine. Ja, ich habe damals gelogen, aber es war eine Notlüge, eine Kriegslüge! Wenn Jost dich liebte, so hätte er sprechen sollen! Wie konnte ich Rücksicht nehmen auf sein Gefühl, das ich nicht einmal kannte? Schon manche Lüge wurde gesprochen, wenn es die Erreichung irgend eines ersehnten Zieles galt! Und wäre Jost nicht jetzt wieder in dein Leben getreten und hätte dir alles gesagt, so wüßtest du nichts und wärest glücklich geworden an meiner Seite!“

„Glücklich, Alfred? Du weißt so gut wie ich selbst, daß ich niemals glücklich geworden wäre. Daß ich unsere Ehe hinausgeschob, weil ich mich vor ihr fürchtete.“

Er biß sich auf die Lippen. „Aber ich habe dein Wort“, rief er dann wild, „und ich halte mich daran! Keiner konnte dich zwingen, dich mir zu verloben. Aus freiem Willen hast du es getan! Das Recht ist auf meiner Seite, und niemals werde ich freiwillig verzichten auf mein Recht und auf dich!“

„Gib mich frei“, bat sie zuckenden Mundes, „laß uns nicht in Wut und Zorn miteinander



jedoch in Anbetracht der von der freien Turnerschaft beobachteten Haltung abgelehnt

**Durlach, 4. Aug. (Volkswehr.)** Die Wehr beschlagnahmte gestern 35 Pfund Kalbfleisch, das mit Höchstpreisüberschreitung bezahlt und nach Pforzheim gebracht werden sollte.

**Heidelberg, 2. Aug.** Wie das Heidelberger Tageblatt erfährt, hat sich Prinz Max von Baden entschlossen, auf die vielerlei Angriffe von konservativer Seite zu erwidern, hauptsächlich soweit diese seine Haltung als Reichkanzler in der Zeit der Waffenstillstandsverhandlungen betreffen. Die Veröffentlichung wird dieser Tage erscheinen.

**Mannheim, 3. Aug.** Eine Gesellschafterversammlung hat die Liquidation der „Einkauf südwestdeutscher Städte G. m. b. H.“ beschlossen. Wie aus den Verhandlungen des Landtags bekannt geworden ist, tritt anstelle dieser Gesellschaft eine neue Organisation, die den bad. Lebensmitteleinkauf aus dem Ausland leitet.

**Freiburg, 3. Aug.** Unter den kath. Geistlichen, die am Montag, den 4. August ihr goldenes Priesterjubiläum feiern, befindet sich auch der Chef der bad. Zentrumspartei, Geistl. Rat Wacker, Stadtpfarrer in Freiburg-Jähringen. Eine Deputation der Zentrumspartei überbrachte dem Jubilar die Segenswünsche der Partei und zur freien Verwendung eine Ehrengabe.

**Konstanz, 3. Aug.** In Lägerwilen stürzte ein deutsches Flugzeug, das die Einreisegenehmigung nach der Schweiz hatte, ab. Der Führer des Flugzeugs war sofort tot. Der Beobachter wurde schwer verletzt.

Ein Mahnwort an die Eltern unserer wandernden Jugend. Die großen Schulferien haben ihren Anfang genommen und da dürfte eine herzliche Bitte an die Eltern unserer wandernden Jugend nicht unangebracht sein. Mit Beschämung und Weh im Herzen muß man oft dem Leben und Treiben der sogen. Wanderbühnen auf ihren Fahrten, an ihren Lagerplätzen oder in den Eisenbahnwagen zusehen. Diesem Uebel wirksam entgegenzutreten, richtet die Vereinigung freier Wanderbünde Groß-Hamburgs an die Eltern der wandernden Jugend nachstehendes beherzigenswertes Mahnwort, das nicht minder auch bei uns in Süddeutschland seine volle Geltung haben und der Beachtung wert sein dürfte: „Achtet auf euere Töchter und Söhne! Seht auch das Leben und Treiben der Vereine an, denen euere Kinder angehören; sorgt mit dafür, daß die Wanderungen nicht wie bisher in Maskerabestümmen unternommen werden. Fort mit den Zippelmützen, mit dem Firtlesanz an der Kleidung! Der Anzug eines echten Wanderers sei einfach und schlicht.“ — Wer heute eine Wanderung unternimmt, bemerkt mit Schrecken, welche Unsitten sich eingewurzelt haben. Die Schamröte muß jedem wahren Natur-

sprechen. Du kannst mich nicht mit Gewalt halten. Gib mich in Güte frei, ich bitte dich aus Herzensgrund!“

„Um etwas, was mein Unglück bedeutet, stel er ein, „nein, Asta, so edelmütig, um nur an dich zu denken und nicht an mich, bin ich nicht. Du weißt, daß ich dich liebe, wie kann ich dich da freiwillig lassen?“

„Aber du hast keine Macht, mich an dich zu fesseln, bedenke das wohl. Ich kann und ich will dein Weib nun nicht mehr werden. Ich gehe von dir, mein Entschluß ist unabänderlich. Aber ich möchte in Güte von dir fort, nicht in Haß. Ueberdenke das Ganze. Du bist erschöpft, bist unvorbereitet und furchtbar erregt. Gehe zur Ruhe, versuche zu schlafen, und morgen wollen wir weiter sprechen.“

„Glaubst du denn, daß ich schlafen kann, nachdem du mir das gesagt? Gut, ich will gehen und alles bedenken, obgleich ich eigentlich nichts zu überlegen habe. Aber bedenke du auch noch einmal alles, Asta. Du willst von mir gehen, der ich dir niemals etwas Böses tat, der ich dich stets mit Liebe und Güte umgab. Und dem du dein Wort ge-

Wanderfreund ins Gesicht steigen, wenn die zügellosen Horden unter Absingen oft ganz unsittlicher Lieder und geradezu gemeinen Benehmen vorüberziehen. Beliebte Ausflugsorte werden von diesen Horden verwüstet, sodas der Aufenthalt anständiger Leute dort unmöglich ist. Wie sind die Schuhhütten, Sitzbänke und Kastenplätze hergerichtet! Unser schöner Schwarzwald ruft uns zu: „Schone mich, dann schütz ich dich!“ Darum, ihr Eltern, helft mit bei der Ausrottung dieser Auswüchse und Unsitten.

Die Herstellung von Obstwein. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst hat ihr Verbot der Verarbeitung von Obst zu Obstwein vom 23. Mai 1918 aufgehoben. Darnach unterliegt die gewerbmäßige Verarbeitung von anderem Obst als Kelterbirnen und Heidelbeeren zu Obstwein keiner Beschränkung mehr.

#### Deutsches Reich.

**WTB. Berlin, 4. Aug.** Die „Hamburgischen Nachrichten“ veröffentlichen einen offenen Brief des Prinzen Heinrich von Preußen an den König von England, in dem es u. a. heißt: Da die Stimmen in der Ententepresse bezüglich der Auslieferung S. M. des Kaisers Wilhelm II. nicht verstimmten wollen, richte ich folgenden offenen Brief im Anschluß an meine bis heute unbeantwortet gebliebene Depesche vom 7. Juli an Ew. Majestät, indem ich noch einmal an das Gerechtigkeitsgefühl Ew. Majestät appelliere. Sollten sich Ew. Majestät und Ihre verantwortlichen Ratgeber noch wirklich im Unklaren befinden über Ursache und Schuld am Weltkrieg, so bitte ich zu bedenken, daß vorhandene Dokumente und Tatsachen zweifelsfrei darauf hindeuten, daß einzig die englische Regierung es war, die seit Jahren diesen Weltkrieg vorbereitete, um Deutschland als lästigen Mitarbeiter auszuschalten, und somit auch diese Regierung allein die Schuld an der Entstehung des Krieges und seinen Folgen trägt. Ich möchte noch erinnern an die Begegnung Ew. Majestät mit Herrn Sazonow im Sept. 1912 in Balmoral und an jene von Ew. Majestät bei dieser Gelegenheit gemachten Äußerungen über das Schicksal, das der deutschen Handels- und Kriegsmarine zugebracht war.

**WTB. Berlin, 4. Aug.** Von der Kommandostelle Kolberg geht uns folgende Rundgebung zu: Die Angriffe gegen meinen früheren Mitarbeiter, General Ludendorff, mehren sich. Ohne mich in eine Erörterung über das Unberechtigte dieser Angriffe einzulassen, bemerke ich, daß für alle Entschuldigungen der Obersten Heeresleitung ich allein die volle Verantwortung trage. General Ludendorff hat stets im Einverständnis mit mir gehandelt. Wer den General Ludendorff trifft, trifft also mich. Hannover, den 31. Juli. gez.: von Hindenburg, Generalfeldmarschall.

**Berlin, 1. Aug.** Kapitänleutnant Kiese-wetter, der Kommandant des in Spanien

geben. Morgen wollte ich nach St. Moritz fahren und unser Aufgebot bestellen, so nah war ich am Ziel meiner Wünsche, und ich sollte dich freiwillig lassen? Niemals! Rimmermehr!“

„So kommen wir nicht weiter,“ sagte sie und schüttelte das Haupt. „Ich liebe dich nicht, habe dich nie geliebt. Und nun, da ich weiß, daß du mich nur durch eine Lüge er-rungen hast, nun habe ich keinen Teil mehr an dir und an deinem Leben.“

Alfred antwortete nicht, er ging mit einem langen, lodrenden Blick auf sie.

Und wieder durchwachte Asta die Nacht. Nun hatte sie den starren und unbeug-samen Widerstand ihres Verlobten, den sie geahnt, erlebt. Wie würde er sie in Güte lassen.

Sie würde sich von ihm lösen, wie immer er sich zu ihr stellen mochte, denn sie wußte, daß sie nun nicht mehr Josts Liebe entsagen konnte, nun nicht mehr Leben konnte ohne ihn, da auch er nach ihr verlangte.

(Fortsetzung folgt.)

internierten U-Bootes, der trotz Zusicherung freien Geleits im Tower in London festgesetzt worden war, langte am 30. Juli nach Entlassung aus 3monatiger Haft in Bremen an und fuhr nach Hamburg weiter.

**Berlin, 2. Aug.** Die Reichsregierung wird, wie wir erfahren, erst Anfangs nächster Woche nach Berlin zurückkehren.

**Frankfurt a. M., 2. Aug.** Auf der Fahrt von Hamburg nach Frankfurt a. M. wurde einem Mitglied der Waffenstillstandskommission in dem überfüllten D Zug von einem mitreisenden Soldaten ein Handkoffer gestohlen, der außer Formularen mit dem Stempel der Waffenstillstandskommission wichtige Papiere und Dokumente von Abmachungen über Rücklieferung von Maschinen an Belgien und Frankreich enthielt. Einem Mitgliede der Reichsverwertungskommission wurde von demselben Täter die Brieftasche mit Inhalt gestohlen. Von dem Dieb fehlt jede Spur.

Der ehemalige Kronprinz Rupprecht von Bayern richtete eine Rundgebung an den bayerischen Landtag, worin er erklärt, er stelle sich einem bayerischen Staatsgerichtshof zur Verfügung.

#### Frankreich.

**Paris, 2. Aug. (Havas.)** Die Friedenskommission der Kammer hat mit 34 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen beschlossen, für die Ratifikation des Friedensvertrages einzutreten.

**WTB. Versailles, 3. Aug.** „Echo de Paris“ glaubt zu wissen, Ministerpräsident Clemenceau werde sich damit einverstanden erklären, daß die Kammer Ende dieser Woche kurze Ferien nimmt und am 26. August mit der Diskussion des Friedensvertrages beginnt. Das Blatt glaubt, die Ratifizierung werde am 15. September abgeschlossen sein.

**WTB. Paris, 4. Aug. (Ag. Hav.)** Das Verbot der Einführung von deutschen Banknoten, deutschen Geldes und anderen deutschen Zahlungsmitteln ist aufgehoben.

#### Schweiz.

**WTB. Olten, 4. Aug. (Dep. Ag.)** In der Schweiz wird eine allgemeine Aktion gegen die Lebensmittelteuerung durchgeführt. Die Gewerkschaften selbst werden die Frage prüfen und dem Bundesrate ihre Forderungen unterbreiten. Sie werden alle ihnen zur Verfügung stehenden Mittel zur Unterstützung ihrer Forderungen anwenden.

#### Ungarn.

**WTB. Budapest, 4. Aug.** Wie „Nepszava“ meldet, hat das rumänische Oberkommando die ungarische Heeresleitung dahin verständigt, daß eine rumänische Kommission zu Verhandlungen über einen Waffenstillstand nach Budapest gesandt worden sei. Die Regierung wird mit dieser sofort nach ihrer Ankunft die Waffenstillstandsverhandlungen aufnehmen.

#### Amerika.

**Berlin, 4. Aug.** Laut „Berl. Lokal-Anzeiger“ melden die „Times“, daß der Eisenbahnerstreik in den Vereinigten Staaten von Nordamerika auf das ganze Gebiet der Union sich auszudehnen drohe.

#### Verschiedenes.

Vor einem schweren Winter. Die Aussichten der Versorgung mit Kohlen der Haushaltungen, Industrie und Landwirtschaft können nach Mitteilungen amtlicher Stellen nicht schwarz genug gemalt werden. Wenn nicht in letzter Stunde noch ein Wunder eintritt, werden wir im kommenden Winter Schwierigkeiten in der Beschaffung von Brennmaterial ausgesetzt sein, von denen wir uns jetzt kaum eine rechte Vorstellung machen können. Unter ihnen werden vor allem die minderbemittelten Kreise der Bevölkerung zu leiden haben, da sie von der durch die wahrscheinliche Schließung zahlreicher Betriebe verursachten Arbeitslosigkeit und von der Kohlennot für Heizzwecke besonders betroffen werden.



**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Höchstpreise für Gemüse u. Obst im Kleinverkauf.**

Gültig für die Zeit vom 4. August 1919 bis einschließlich 10. August 1919.

Gemüse.	
Blumenkohl	Pfund 1.40
Kohlrabi	" 1.35
Beikraut	" 1.20
Birring	" 1.25
Spinat	" 1.40
Büschbohnen, grün	" 1.60
gelb	" 1.70
Stangenbohnen, grün	" 1.70
gelb	" 1.70
Erbsen, grün	" 1.45
Gelberüben, rot, und Karotten ohne Kraut	" 1.25
Gelberüben, gelb, ohne Kraut	" 1.10
Rote Rüben, ohne Kraut	" 1.30
Kohlrabi	" 1.30
Papillalat	Stück 5-20
Endivienalat	" 10-25
Sellerie mit Kraut	" 10-20
Lauch	Pfund 40
Schnittkohl	" 15
Rangold	" 15
Rairüben	" 12
Nettich	Stück 5-15
Radischen, Wiener u. Eisapfen	Bund 10-15
Gurken	Stück 50 J bis 1.20
Salzgurken	Stück 6-10 J
Eisgurken	" 3-5
Kürbis	Pfund 18
Tomaten	" 2
Rhabarber	" 35 J
Zwiebeln ohne Schlot	" 50
Steinpilze	" 60
alle übrigen Pilze	" 50

Obst.	
Johannisbeeren	Pfund 1.75
Stachelbeeren	" 1.75
Heidelbeeren	" 1.25
Himbeeren	" 1.45
Brombeeren	" 1.25
Breißelbeeren	" 1.45
Kirschen	" 1.70
Pflaumen, große	" 1.70
Frühweinsägen	" 1.70
Nirabellen	" 1.80
Reineclauden	" 1.80
Birnen, groß, gebrochen	" 1.65
klein	" 1.55
Äpfel, gebrochen	" 1.55
Fallobst	" 1.17

Die Ueberschreitung dieser Verkaufspreise wird als Höchstpreisübertretung oder als übermäßige Preissteigerung angesehen.

Bad. Landespreisamt.  
Bad. Obst- und Gemüseversorgung.

**Durlach, Güterrechtsregisteramt.** Greiner Erich, Bäcker in Durlach, und Frieda geb. Müller. Vertrag vom 30. Juni 1919 Errungenschaftsgemeinschaft. Das in § 2 des Vertrags beschriebene Vermögen der Frau, sowie alles, was sie künftig durch Erbschaft, Schenkung oder als Pflichtteil erwirbt, ist als deren Vorbehaltsgut erklärt. Amtsgericht.

**Winterschafweide.**  
Die Stadtgemeinde Durlach verpachtet die städtische Winterweide, die etwa 370 Morgen Weiden umfasst und mit 300-400 Schafen befahren werden kann, auf unbestimmte Zeit. Die Bedingungen können diesseits eingesehen werden. Angebote sind bis spätestens 10. August d. J. diesseits einzureichen.  
Durlach, den 29. Juli 1919.  
Der Gemeinderat.

**Offene Stelle.**  
Bei der städtischen Sparkasse hier ist eine **Gehilfenstelle** alsbald neu zu besetzen. Es kommen nur solche Bewerber in Betracht, welche mit dem Kontokorrent-, Scheck- und Giroverkehr gut vertraut sind. Geeignete Kriegsbeschädigte erhalten den Vorzug. Bewerbungen sind bis 10. August d. J. einzureichen.  
Der Verwaltungsrat.

**Pferdefleisch-Verkauf.**  
Am Dienstag, den 5. ds. Mts. erfolgt die Ausgabe von Pferdefleisch und zwar: Bei Pferdemeßger Albert Enghofer, Amalienstraße 23, nachmittags von 1 Uhr ab an die Familien mit den Ausweisnummern von 1442 bis mit 1539.  
Auf den Kopf der Bezugsberechtigten kommen 250 Gramm Fleisch oder Wurst zur Ausgabe.  
Zur Empfangnahme sind dem Metzger die Ausweise zwecks Vortrennung der Marken vorzulegen.  
Durlach, den 4. August 1919.  
Kommunalverband Durlach-Land.

**Städtischer Verkauf. Sonderausgabe von Auslandsfett.**

Es erhalten die Fettverjüngungsberechtigten pro Kopf 300 gr, die Selbstverjünger (Kuhhalter) pro Kopf 200 gr. Die Ausgabe des Fettes an die Fettverjüngungsberechtigten erfolgt in den hiesigen Lebensmittelgeschäften nach den Kundenlisten auf die Marke B 5 der Einfuhrzulasskarte. Die Selbstverjünger (Kuhhalter) erhalten am Mittwoch vormittag in der Kartenausgabestelle (Friedrichschule) einen Ausweis, der sie berechtigt, pro Kopf der Familie 200 gr Fett in dem Geschäft in Empfang zu nehmen, bei welchem sie für den Lebensmittelbezug in der Kundenliste eingetragen sind.  
Die Bezugsscheine an die Geschäftsinhaber werden am Mittwoch vormittag in der Friedrichschule verausgabt und zwar von 8-10 Uhr an die Geschäftsinhaber von A-K und von 10-12 Uhr an diejenigen von L-Z.  
Der Verkaufspreis für das Fett beträgt 5 M für das Pfund.  
Durlach, den 4. August 1919.  
Kommunalverband Durlach-Stadt.

**Fleischverkauf.**  
Morgen vormittag von 8-8 1/2 Uhr kommt auf der städt. Freibank beschlagnahmtes und für vollwertig befundenes Kalbfleisch zur Abgabe. Bezugsberechtigt sind die Inhaber der Lebensmittelansweise von Buchstabe A Ordn.-Zahl 78 bis einschl. Buchstabe A Ordn.-Zahl 102.  
Auf den Kopf der Bezugsberechtigten kommen 125 Gramm Fleisch zur Abgabe.  
Lebensmittelansweise sind mitzubringen.  
Durlach, den 4. August 1919.  
Kommunalverband Durlach-Stadt.

**Öffentlicher Verkauf.**

Donnerstag, 7. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, werden Herrenstraße 12 hier gegen Barzahlung öffentlich verkauft:  
1 aufgemachtes Bett mit Kopfkissenmatratze, 1 Sofa mit 4 Polsterstühlen und 2 Sessel mit Armlehnen, 1 Salon- und 1 Ausziehtisch, zwei Bodenlampen, 1 Sitzbadewanne, 1 Kleiderschrank, 1 Sekretär, 1 Kanapee, 1 Wanduhr, 2 Spiegel, 2 Lampen, 1 Kinderbettstelle mit Kopf, Stühle, 1 Handtuchständer, 1 Zuber, Bilder, ausgestopfte Vögel, Käfig und sonst Verschiedenes.  
Die Sachen sind größtenteils noch sehr gut erhalten.  
Durlach, den 4. August 1919.  
Laier, Waisenrat.

**Bekanntmachung.**  
Beide Kurse der landwirtschaftlichen Winterschule beginnen am 4. November d. J. und dauern bis Mitte März. Anmeldungen müssen bis 1. September erfolgt sein. Einzuweisen sind: Zeugniszeugnis, letztes Schulzeugnis, selbstgeschriebener Lebenslauf.  
Landwirtschaftsschule Augustenberg.

**Breisgauer Mostansatz**  
zum Säzen und Verbeßern von Beerenwein unentbehrlich.  
**Adler-Drog. Peter Nachf.**

Vollständiger **Ausverkauf** wegen Geschäftsaufgabe. Auf sämtliche Waren, mit Ausnahme der Reichsware, gewähre ich einen **Rabatt von 10%**  
**Louis Luger** am Marktplatz.

Eine schöne große **Gartenbank** nebst Tisch zu verkaufen. Weingartenstr. 20 II.  
Ein fast neuer **Rüchenschrank** zu verkaufen. Zu erst. Molkestr. 11, 2. St.

**Pract. Arzt J. Leussler**  
ist bis Mitte September **verreist.**  
Vertreter: Herr Dr. Böck  
Sprechstunden: Vormittags 8 u. Nachmitt 4 Uhr  
nur Ettlingerstrasse 2

**Erziehungsheim (Realschule) Waldkirch im Breisgau.**  
Einziges Privatschule in Baden und im Schwarzwald, die (seit 1874) das Recht hat, selbst Zeugnisse über die wissenschaftl. Befähigung ihrer Schüler zum einj.-freiwill. Militärdienst (Reife für Obersekunda) auszustellen. Aufnahmen: September u. Ostern.  
**Dr. Plahn.**

**Musikalien, Instrumente, Saiten**  
Buch, Papier u. Schreibwaren  
Unterhaltungslektüre  
**B. Schädlich,** Buch- und Musikalienh.  
Durlach, Hauptstraße 51.

Die Firma **H. Heinemann-München-Karlsplatz 8** besorgt in streng reeller, verlässiger Weise zahlungsfähige **Käufer** für Liegenschaften und Geschäfte jeder Art und Größe. Nachweisbar beste Erfolge! Schreiben Sie, wenn Sie verkaufen wollen, sofort an obenstehende Adresse! Besichtigung kostenlos. Unser Vertreter kommt demnächst geschäftlich in Ihre Gegend.

**Zur Zusammengährung** mit Johannisbeer, Heidelbeer u. Stachelbeeren eignet sich vorzüglich **Rufs Kunstmostansatz** mit Heidelbeerzusatz u. mit Süßholzw. Stellen Sie Ihr Hausgetränk nach folgendem Rezept her und Sie erhalten ein Getränk, das Sie selbst überrascht.  
Zur Herstellung von 150 Liter:  
25 Pfund frische Beeren,  
10-12 Pfund Zucker,  
1 Flasche Rufs Kunstmostansatz mit Heidelbeerzusatz u. mit Süßholz zu 100 Liter zu Mark 17.-.  
Genauere Anweisung liegt den Flaschen bei.  
**Rob. Ruf, Ettlingen**  
Heidelbeer-Verband.

Vom Guten das Beste!  
**Zahnpulver „Esko“ D.R.P. a**  
erzielt reine weiße gesunde Zähne, beseitigt Zahnstein, festigt das Zahnfleisch, wirkt hygienisch, desinfizierend, angenehm und erfrischend. Völlig unschädlich und ersetzt die teuren Pasten.  
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.  
Engros-Niederlage:  
**Otto Kohn, Durlach**  
Leopoldstraße 9.

**Herrenrad**, wie neu, preiswert zu verkaufen. Disch, Friseur, Aue, Kaiserstr. 42, Stb.  
**1 Paar Hochstiefel** Gr. 43, zu verkaufen. Dagmann, Wilhelmstraße 3, Stb.



## Todesanzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß meine liebe Gattin, unsere herzensgute Mutter

**Elisabeth Wenner**  
geb. Müller  
im Alter von 60 Jahren heute von ihrem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Aue, den 3. August 1919.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Karl Wenner,**  
Zigarrenfabrikant.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 5 Uhr statt. Dies statt jeder besonderen Anzeige.

## Ferienkurs betr.

Vielfachen Anregungen entsprechend, geben wir nachstehend die Unterrichtszeiten, sowie die Honorarfrage für den Ferienkurs für

**Schüler und Schülerinnen**

bekannt: jeweils

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag

Schön schreiben: 8-10 Uhr vormittags M. 15.-

Recht schreiben: 10-12 Uhr vormittags M. 20.-

beide Fächer: M. 30.-

Stenographie: 3-5 Uhr nachmittags M. 25.-

jämmtliche Fächer: M. 50.-

Wenn mehrere Kinder einer Familie teilnehmen, so sind nur für das erste die vorgenannten Sätze, für jedes weitere M. 5.- pro Fach zu bezahlen.

Anmeldungen können morgen vormittag noch erfolgen.

**OTTO u. BEATRICE AUTENRIETH,**  
Grötzingstraße 21, III.

**E. V. GUTMANN,**  
Büro für Architektur, Kunstgewerbe, Städtebau, Siedlungen u. Gartenkunst.  
Karlsruher Allee 9. Telefon Nr. 278.

**Oelmühle Durlach.**

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung zur Kenntnis, daß ich meine

**Oelmühle**  
in Betrieb gesetzt habe und bitte um gefl. Benützung.

Hochachtungsvoll  
**Albert Weizenberger**  
Durlach  
10 Friedrichstraße 10.

**Verloren**

ging ein Zahltagstaschen (mit Aufschrift des Inhalts) Nr. 148 am Samstag abend; vermutlich auf dem Wege von der Mittel zur Weingartenstraße. Ehrl. Finder erbitten abzugeben auf dem Durl. Wochenblatt. Gute Belohnung zugesichert.

**Verloren.**

Am Samstag abend ging von Gartenstr. durch Herrenstr. bis Kronenstr. ein großes Messer verloren. Abzugeben Kronenstr. 20.

Ein Zweispännerfahrzeug sucht Beschäftigung. Näh. im Verlag d. Verf.

**Geldbeutel mit Inhalt**

am Freitag von der früh Schleifmühle durch den Kuhweg nach Rintheim verloren gegangen. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Finkebeiner, Fünzigstraße 42, Hinterhaus.

**Kleines Landhaus**

zu kaufen gesucht in der Umgebung von Durlach. Angebote unter Nr. 888 an den Verlag d. Bl.

**Marj. Seife**

72%, per Stück 400 g M. 5.20.

**Central-Drogerie Paul Vogel.**

**Cognac**  
Zweifachgenwasser  
Liköre  
Weiß- u. Rotweine  
in großer Auswahl zu haben bei

**Oskar Gorenflo.**

Eine sichere selbständige

**Existenz**

bei gut. Einkommen biete ich Herren und Damen, gleichviel wech. Standes, durch die

Übernahme einer

Verkaufsstelle für meinengef. geist. reellen Massenartikel, welcher in jeder Familie gebraucht wird. Anfragen bitte Freicouvert beifügen.

**Max Wendriner**  
Dorfmund, Dittwil 30.

**Stundenmädchen**

schulpsf. oder schulfreies für nachmittags 1-2 St. in H. Haushalt für leichte Arbeit bei guter Behandlung Lohn gesucht. Vorzutellen Dienstag von 9-12 Uhr, nachm. von 2-4 Uhr. Zu erfr. im Verlag dieses Blattes.

Für sofort ein Kaufmädchen oder Frau gesucht von 8-11 Uhr.

Frau L. Gattermer, Herrenstr. 21, Dr. Egan.

**1 Paar Tennisschuhe**

(Friedensw.) Nr. 37 zu verkaufen

Mummel, Auerstr. 3 u. l.

## 58er Verein.

Mittwoch, den 6. August, abends 8 Uhr, im „Meyerhof“ Monatsversammlung.

Wegen wichtiger Tagesordnung zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.

Der Vorstand.

**1. Kraft-Sport-Verein Durlach.**

Mittwoch abend nach der Übung

Verammlung. Vollzähliges Erscheinen wünscht Der Vorstand.

**Unterrichts-Anzeige.**

Bedingungsverf. Schüler erhalten von Unterzeichnetem gewissenhaften u. erfolgreichen Unterricht in Deutsch, Latein, Französisch und Mathematik (Rechnen). Ferner erteile ich auch dieses Jahr wieder Vorbereitungsunterricht für neu in Mittelschule eintretend. Schüler.

Sämtliche 11 Schüler, welche von dem Unterzeichneten aus 4 Klassen unterrichtet wurden, sind allat verjeht worden. Anmeldungen bis nächst.

Donnerstag.

**Fr. Orens, Lehrer,**

Sobienstr. 51.

**Frz. Sardinen**

in Olivenöl

Schweinsleber, Geflügel- und Appetitpaste

**Schellfische**

Suppenhühner, junge Hähnen, junge Tauben

Büdel u. Kaninchen empfiehlt

**Oskar Gorenflo.**

Extraktarte

**Küchenhocker**

verschraubt (nichtgenagelt) wieder eingetroffen. Alt. Preis noch. Nächste Sendung w. Holzpreis teurer. Schaeffer, Hauptstr. 81.

**Herren-Anzugstoffe**

neu eingetroffen, sowie Futterstoffe zu sehr vorteilhaften Preisen. Evert & Co. Hirschr. 38, Karlsruhe.

**Laden gesucht**

möglichst i. d. Hauptstraße oder sonst guter Geschäftslage. Evtl. Kauf nicht ausgeschl. Angeb. u. Nr. 842 an den Verlag d. Bl.

**Küchensutter**

empfiehlt

**Central-Drogerie Paul Vogel.**

**Rost,** noch gut erhalt., für großes Bett, sofort zu kaufen gesucht

Schillerstr. 4, Gartenhaus.

Unterhaltene Arbeitschuhe, Gr. 42, billig zu verkaufen

Seiter, Auerstr. 5 u. l.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem herben Verluste unseres lieben, trennbeforgten Gatten, Vaters, Schwiegeraters, Großvaters, Urgroßvaters Bruders, Schwagers und Onkels

**Wilhelm Barthlott, Landwirt**

sagen wir allen unseren verbindlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Kirchenrat Meyer für die liebevollen, trostreichen Worte, allen Freunden und Bekannten für die vielen Kranz- und Blumenspenden und denen, die unseren teuren Entschlafenen zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten.

Durlach, 3. August 1919.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Luise Barthlott, Witw.**

## Bez. Beamt.-Verein Durlach

Erweiterte Vorstandssitzung am Dienstag, 5. Aug., 8 Uhr in der „Karlsbura“.

Eine allgemeine Beamtenversammlung wird in der nächsten Woche stattfinden.



**Stenographen-Verein „Gabelsberger“ Durlach.**

Morgen abend 8 Uhr im „Bflug“ (Nebenzimmer rechts)

**Monatsversammlung**

mit Preisverteilung anlässlich des Wett Schreibens vom 4. vor. Mts. Zahlreiches Erscheinen ist sehr erwünscht.

Der Vorstand.

**Leinacher, Oberkellers Gerolsteiner, Brennersbacher und Fehlinger**

**Dörr-Apparate**

Krautschneidemaschinen  
Tabakschneidemaschinen  
Obst- und Beerenpressen  
Knochenmühlen  
Räucherapparate, Hausbacköfen, milchwirtschaftl. Maschinen und Geräte  
Centrifugenöl etc.

**H. Jähner, Bruchsal**  
Reutorstraße 1.

**Lumpen**

alt. Eisen, Flaschen und dergl. kauft  
Leo Weber, Kelterstr. 1.  
Dasselbst wird jeder Art Aushilfsarbeit beiorgt.

**Zu kaufen gesucht**

ein gebrauchter Herd, sowie Waschmaschine, wenn auch reparaturbedürftig. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 887 an den Verlag d. Bl.

**Zu verkaufen**

guterhaltener bl. Cheviotanzug und ungebrauchter Kommissrod (für kleine Figur) Schloßstr. 10 u. l.

**Kloid,** neues w. verkaufen  
Hauptstr. 43 (Färberei)

**Küchenschiff und Küchenwagen** zu verkaufen  
Rösch, Waldstr. 21.

**Kinderliegewagen** (Brennabor) zu verkaufen  
Bajektorstr. 41 u. rechts

**Hasenstall** zu verkaufen  
Weingartenstr. 48, IV.

**6 junge Gänse** zu verkaufen  
Aue, Kaiserstraße 75.

**5 kg Leinölsirnis**  
1 einj. Bettstatt, 1 eich. Küchenschiff zu verkaufen  
Winheim, Hirschr. 28.

Größte Auswahl in Nähmaschinen auch  
Verrenkmaschinen in Eigen und  
Ruhbaum, sowie Schneider u. Schuhmacher  
Auskunft kostenlos.  
Stephan Gerber  
Reutlingen.  
Auf Wunsch bequeme Zahlung.  
Abrechnung wird in Zahlung genommen.

Besteller an allen Stellen.